



M.E.E.R. e.V.
Jahresbericht 2025



A.	<u>DIE ARBEIT DES M.E.E.R. E.V. IM JAHR 2025</u>	3
1.	PROJEKT M.E.E.R. LA GOMERA	3
1.1	ÖFFENTLICHE BILDUNG	3
1.1.1	Infoabende	3
1.1.2	Dauerausstellung	3
1.1.3	Projektwoche der Grundschule in Valle Gran Rey	4
1.2	FORSCHUNG	5
1.2.1	Machine Learning Projekt	5
1.2.2	Datenaufnahme an Bord	6
1.3	KONFERENZEN UND WORKSHOPS	6
1.3.1	ECS-Konferenz 2025, Azoren (Portugal)	6
1.3.2	Erste Nationale Meereskonferenz Deutschlands, Berlin	7
1.3.3	Workshop Beifang Schweinswale, Hel (Polen)	8
1.3.4	Humpback Whale Symposium, Okinawa (Japan)	8
2.	POLITIK	9
3.	WEBSITE & SOCIAL MEDIA	9
3.1	WEBSITE	9
3.2	SOCIAL MEDIA	10
4.	WEITERE AKTIVITÄTEN 2025	11
4.2	KÜNSTLICHE INTELLIGENZ – ERARBEITUNG EINES STATEMENTS	11
4.3	<i>BOOT</i> DÜSSELDORF	12
4.2	BILDUNGSARBEIT – SCHULBESUCH IN NORDWOHLDE, NIEDERSACHSEN	12
4.3	WIR WALE-BUCHVORSTELLUNGEN	13
4.4	PRESSE & MEDIEN	13
5.	KOOPERATIONEN UND GEMEINSAME BRIEFE MIT ANDEREN NGOS	14
5.1	PRESSEMITTEILUNG GEMEINSAM MIT DER SCHUTZSTATION WATTENMEER (SYLT)	14
5.2	PROTESTBRIEF GEGEN GEPLANTE SCHNELLFÄHREN VOR OKINAWA (JAPAN)	14
5.3	INITIATIVE GEGEN SCHÄDLICHE FISCHEREISUBVENTIONEN	14
5.4	BRIEF AN DIE PRÄSIDENTIN DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION	15
5.5	BRIEF ZUR ÄNDERUNG DES SCHUTZSTATUS DER GRAUWALE DES OSTPAZIFIK	15
5.6	THE SOCIAL ART, MUSIC AND CULTURE FESTIVAL FOR CLEAN DRINKING WATER	16
5.7	KOOPERATIONSPARTNER	16
6.	<u>RESÜMEE UND AUSBLICK</u>	17

A. Die Arbeit des M.E.E.R. e.V. im Jahr 2025

Dieser Bericht gibt eine Übersicht über die Themen und Inhalte der Aktivitäten des Vereins M.E.E.R. im Jahre 2025.

1. Projekt M.E.E.R. La Gomera

1.1 Öffentliche Bildung

1.1.1 Infoabende



Die kostenlosen Infoabende fanden auch 2025 regelmäßig, während der Haupturlaubszeit wöchentlich, statt.

Kern der Infoabende ist ein Vortrag in der Dauerausstellung von M.E.E.R., in dem über die Wale und Delfine in den Gewässern vor La Gomera berichtet wird.

Mehr: <https://m-e-e-r.de/verein/aktivitaeten/infoabende/>

1.1.2 Dauerausstellung

Die dreisprachige M.E.E.R.-Dauerausstellung (Deutsch / Englisch / Spanisch) war auch in 2025 wochentags täglich geöffnet und von unserem aktiven Mitglied Ricarda Scholz betreut. Die Dauerausstellung bietet Touristen, Einwohnern und Kursteilnehmenden die Möglichkeit die Arbeit des Vereins, und seine Forschung näher kennenzulernen. Der Eintritt ist frei. Die Ausstellung zeichnet sich durch leicht zugängliche Informationsbanner, eine Bibliothek aus Büchern und wissenschaftlichen Veröffentlichungen, lebensgroße Delfin-Stoffmodelle, eine Spiel- und Mal-Ecke für Kinder, sowie den Vortragsraum aus, in dem die Arbeitstreffen der Praktikumsurse, sowie die wöchentlichen Infoabende stattfinden. Sie ist nach wie vor die einzige Ausstellung ihrer Art auf den kanarischen Inseln.

Anfang 2025 konnten wir durch ein erfolgreiches Spendenprojekt eine neue Bestuhlung für den Vortragsbereich der Ausstellung anschaffen und den Raum so für zukünftige Veranstaltungen noch besser nutzbar machen.

Mehr: <https://m-e-e-r.de/ausstellung/>

1.1.3 Projektwoche der Grundschule in Valle Gran Rey

Im Juni 2025 führte Ricarda Scholz, aktives Mitglied bei M.E.E.R., gemeinsam mit Noel Covian, Kapitän bei OCEANO Whale Watching und Austin Bryant, Sprachassistentin aus den USA an der Grundschule eine Projektwoche für Grundschulkinder im Valle Gran Rey durch. An mehreren Tagen wurde den Kindern die faszinierende Welt der Ozeane nähergebracht.

Erste Station war ein Vortrag über Wale und Delfine in unserer Dauerausstellung. Es ging um die Wale und Delfine vor La Gomera, ihren Lebensraum und den Einfluss des Menschen auf das gesamte marine Ökosystem. Es folgte ein emotionales Storytelling von Noel Covian über einen jungen Pilotwal, der sich in einer Plastikschnur verfangen hat und nun mit einer deformierten Rückenflosse leben muss. Die Geschichte wurde durch eine Animation veranschaulicht und live musikalisch von Ignacio Fauri emotional untermalt.

Die zweite Station war ein interaktives Wissensspiel. Bei verschiedenen Fragen konnten die Kinder ihr Wissen unter Beweis stellen. Dabei ging es nicht so sehr um richtig oder falsch, sondern vor allem um das gemeinsame Nachdenken, Raten und Entdecken. Auch lokale Besonderheiten wie der nächtliche Ruf der Sturmtaucher (*span*: Pardelas) auf La Gomera fanden Platz im Spiel – und sorgten für Staunen und Lachen zugleich. Als Belohnung für die Gewinner:innen gab es ein Poster und einen Aufkleber – doch der eigentliche Gewinn war das neue Wissen und die Begeisterung, mit der die Kinder dabei waren.



Die nächste Station war das Felswatt „Charco del Conde“. Meeresbiologe Volker Boehlke führte, mit engagierter Unterstützung von Rolf und Nicole von OCEANO Whale Watching, die Kinder in die Gezeitenbecken. Gemeinsam entdeckten sie die große biologische Vielfalt direkt vor ihrer Haustür, die sonst kaum beachtet wird. Über die gefundenen Lebewesen wurden ökologische Zusammenhänge erklärt und es gab viele Informationen zu den Arten und deren Lebensraum.

Als abschließendes Highlight durften die Grundschüler*innen der 5. Klasse schließlich an einer unvergesslichen Whale Watching-Ausfahrt teilnehmen – ein Erlebnis, das die Kinder nachhaltig beeindruckte. Nach einem informativen Einführungsvortrag von Ricarda Scholz in der M.E.E.R.-Ausstellung, ging es bei

strahlendem Sonnenschein und idealen Wetterbedingungen hinaus auf den Atlantik, vor die Südküste La Gomeras. Die Kinder hatten das große Glück, Pilotwale, Große Tümmler, einen Hammerhai und eine Unechte Karettschildkröte in freier Wildbahn zu beobachten – Begegnungen, die es so nicht jeden Tag gibt. Bei den Pilotwalen wurde der Motor ausgeschaltet und dank eines Hydrophons konnten ihre Rufe direkt an Bord gehört werden. Ein magischer und berührender Moment, der die Welt unter Wasser hautnah erleben ließ.

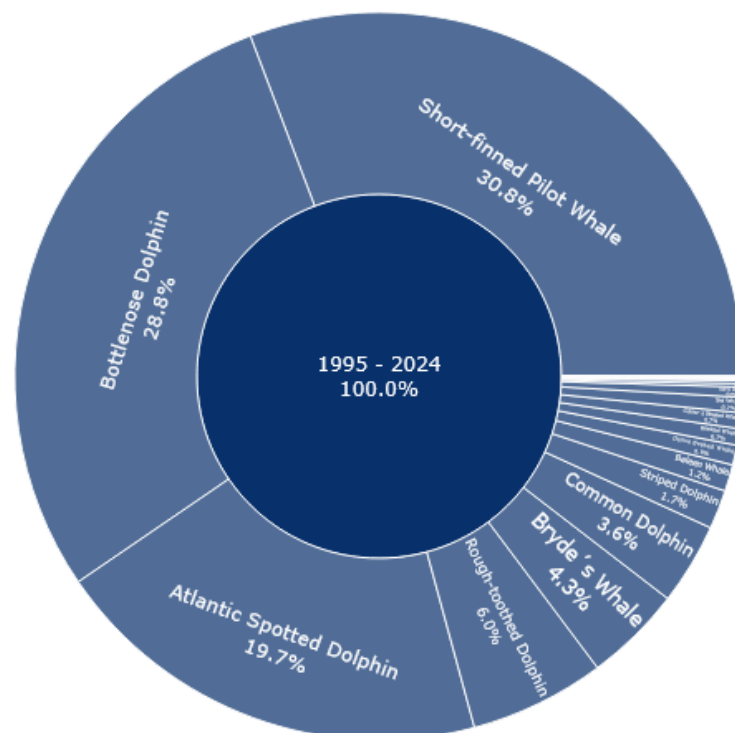
Ein weiterer besonders bewegender Moment war die Rettung eines geschwächten, seltenen Bulwersturmvogels, der hilflos auf der Wasseroberfläche trieb. Die Crew nahm ihn vorsichtig an Bord. Später wurde er von Fachleuten in eine Auffangstation gebracht, um untersucht und versorgt zu werden – ein praktisches Beispiel für gelebten Tier- und Naturschutz.

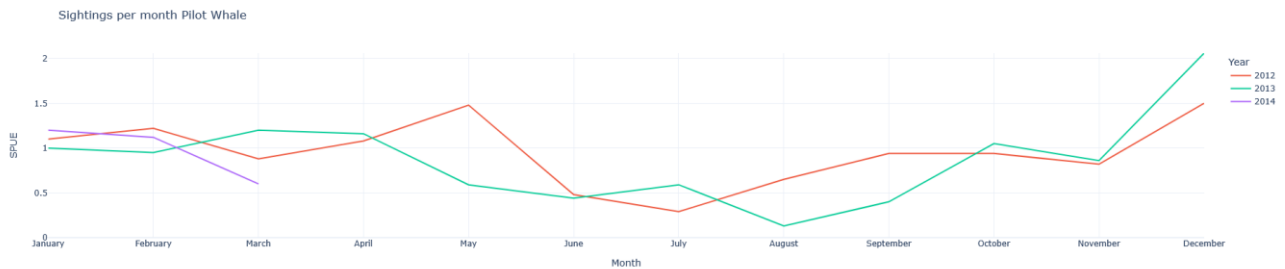
Mehr: <https://m-e-e-r.de/projektwoche-valle-gran-rey-teil-1/>

1.2 Forschung

1.2.1 Machine Learning Projekt

Bereits Ende 2024 startete der Versuch mit Hilfe von Machine Learning unsere umfangreiche Sammlung von Sichtungsdaten zu analysieren und zu visualisieren. Michel Waeyenbergh, ein ehemaliger Teilnehmer unseres Praktikumsurses, wendet dieses neue wissenschaftliche Werkzeug auf die Daten unserer >20 Jahre überspannenden Datenbank. Die ersten Ergebnisse können sich sehen lassen.





Sichtungsdaten können nun für verschiedene Zeiträume ausgewertet und auf unterschiedliche Art dargestellt werden. Die Grafiken können u.a. auch für die Aktualisierung der Dauerausstellung und andere Materialien und Anwendungen genutzt werden.

1.2.2 Datenaufnahme an Bord

Mit einer gesonderten Spendenaktion unserer Partnerorganisation *Gesellschaft zur Rettung der Delfine* (GRD) konnten wir einen neuen Tablet-Computer für die standardisierte Sichtungsdaten-Erfassung an Bord organisieren. Somit kann unsere Datenbank weiter kontinuierlich wachsen – herzlichen Dank an die GRD!

1.3 Konferenzen und Workshops

1.3.1 ECS-Konferenz 2025, Azoren (Portugal)

Vom 12. bis 16. Mai fand auf den Azoren (Portugal) die 36. Konferenz der europäischen Walforscher:innen, ausgetragen von der *European Cetacean Society* (ECS) statt. Unser Vorsitzender Volker Smit und Ricarda Scholz von M.E.E.R. nahmen an der Konferenz teil und waren maßgeblich an der Organisation eines Konferenz-Workshops beteiligt, der zusammen mit unseren Partnern Dr. Luigi Bundone und Barbara Putnam von Archipelagos (Italien), organisiert wurde: *Marine Mammal Conservation: Ethical Perspectives in a Climate of Urgency*. Passend zum Konferenzthema „NAVIGATING IN WATERS OF CHANGE“ wurden bei diesem Workshop ethische Fragen zu Delfinen, Walen und ihrem Schutz diskutiert. Zu den Vortragenden gehörten einige Koryphäen auf diesem Gebiet, wie die Neurobiologin Lori Marino, der Philosoph Thomas White und die Walforscherin Philippa Brakes. Auch Fabian Ritter, 2. Vorsitzender von M.E.E.R. leistet einen Redebeitrag, wo er die Sicht der Delfine und Wale einnahm.



Außerdem bereicherte Kapitän Noel Covian von unserem Partner *Oceano Gomera Whale Watching* und Doktorand und Universität La Laguna, Teneriffa den Workshop, indem er sein Konzept „*Towards Ethical Navigation: Integrating Cetacean Conservation into Seafarer Training*“ vorstellte. In seinem Vortrag erläuterte er

anhand praktischer Beispiele die Dringlichkeit, die nautische Ausbildung im Hinblick auf ökologische Verantwortung neu zu denken. Die bestehenden Ausbildungsstandards, die überwiegend auf dem internationalen SOLAS-Übereinkommen (*Safety of Life at Sea*) basieren, sind technisch orientiert und stark anthropozentrisch geprägt – dabei wird der marinen Tierwelt, insbesondere den Meeressäugern wie Walen und Delfinen, bislang kaum Beachtung geschenkt. Diese sind jedoch besonders häufig von Kollisionen durch Schiffe betroffen – ein Umdenken dringend geboten!

Mehr: <https://m-e-e-r.de/ecs-konferenz-2025/>
<https://m-e-e-r.de/ecs-workshop-2025/>

1.3.2 Erste Nationale Meereskonferenz Deutschlands, Berlin

Am 06. und 07. Mai 2025 fand unter dem Thema „Lebendige Meere“ die erste Nationale Meereskonferenz Deutschlands statt. Das Umweltministerium hatte diese Konferenz noch unter der vormaligen Bundesregierung geplant. Mehrere Hundert Vertreter aus der Politik, der Wissenschaft, des Meeresschutzes und der „Blue Economy“ versammelten sich in Berlin, um aktuelle Themen und Entwicklungen zu diskutieren. M.E.E.R. gehörte zu den für die Konferenz akkreditierten NGOs. Wir konnten gleich zwei Impulse zum Thema Bewusstseinswandel im Meeresschutz setzen: Als Poster im Ausstellungsbereich der Konferenz sowie als Vortrag während der Konferenzprogramms. Dabei stellten wir den Bezug zu unserer gerade veröffentlichten Vision (<https://m-e-e-r.de/vision/>) her und betonten, wie dringend notwendig neue und ganzheitliche Ansätze im Meeresschutz sind. Dazu gehören zum Beispiel Rechte für die Natur, die Wertschätzung des Eigenwertes der Natur und die Wichtigkeit von Null-Nutzungszonen. Das Credo unserer Botschaft: „*Der Schutz der Meere liegt so sehr wie nie in unseren Händen. Er muss aber auch in unseren Herzen liegen.*“

Mehr: <https://m-e-e-r.de/meereskonferenz-2025/>

1.3.3 Workshop Beifang Schweinswale, Hel (Polen)



Am 13. und 14. November nahm Fabian Ritter (online) an einem internationalen Workshop teil, der hybrid in Hel (Polen) stattfand und den Beifang von Schweinswalen und Seevögeln in der Ostsee thematisierte. Zum Auftakt des ersten Tages gab Ritter eine Präsentation zum Thema „*Holistic Approach to Marine Conservation*“, in der er – ganz

im Sinne der neuen M.E.E.R.-Vision – die Wichtigkeit betonte, neue Narrative, ganzheitliche Ansätze und einen Paradigmenwechsel im Meeresschutz anzustreben. Zu Beginn des zweiten Tages stellte Ritter notwendige, zusätzliche Maßnahmen vor, die umgesetzt werden müssen, um dem vom Aussterben bedrohten Schweinswal in der Zentralen Ostsee das Überleben zu sichern. Diese Vorschläge basieren auf einem Bericht, den verschiedenen NGOs vorgelegt haben und der von M.E.E.R. unterstützt wird. Ritter leitete zudem die sich dann formierende Arbeitsgruppe zum Thema „*Minderung von Schweinswal-Beifängen*“, die verschiedene konkrete Maßnahmen diskutierte und forderte. Diese Forderungen wurden im Nachgang des Workshops Entscheidungsträgern in der Politik (sowohl national als auch auf EU-Ebene) unterbreitet.



Mehr: <https://m-e-e-r.de/workshop-beifang-schweinswale/>

1.3.4 Humpback Whale Symposium, Okinawa (Japan)

Am 18. November fand in Okinawa (Japan) ein Symposium zum Thema *Kollisionen von Schiffen du Walen* statt. Hintergrund der Veranstaltung sind die geplanten Tragflächenboot-Verbindungen bei der Inselgruppe südlich von Japan. Verschiedene Häfen sollen hier neu miteinander verbunden werden. Dies hätte jedoch verheerende Auswirkungen auf die lokale Buckelwalpopulation. Hierüber regte sich in den letzten Monaten Protest in Japan, an dem sich M.E.E.R. in Kooperation mit unseren Partnern von Whale and Dolphin Conservation (WDC) Deutschland beteiligte (siehe 5. *Kooperationen und gemeinsame Briefe mit anderen NGOs*).

Das Symposium gab Raum für Austausch, da sowohl der Fährbetreiber, Whale-Watching-Vereinigungen, NGO's und Wissenschaftler teilnahmen. Fabian Ritter von

M.E.E.R. informierte als Gastredner über die Situation auf den Kanaren – insbesondere den dortigen starken Konflikt zwischen Hochgeschwindigkeitsfähren und Pottwalen. Auf diese Weise wurden die Teilnehmenden des Symposiums dafür sensibilisiert, wie groß das Problem werden kann, wenn nicht von vorneherein an einen solchen Konflikt gedacht wird und entsprechende Maßnahmen ergriffen werden. Die Präsentation warb insofern stark für eine Geschwindigkeitsbegrenzung und andere Maßnahmen zur Verringerung des Kollisionsrisikos.

Mehr: <https://m-e-e-r.de/japan-symposium/>

2. Politik

Ende 2024 hatte M.E.E.R. gemeinsam mit vielen anderen deutschen Verbänden das Papier „*MEERESPOLITIK 2025 – Eine Zukunft für Meer und Mensch*“ erarbeitet.

Dieses wurde in 2025 den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von Ministerien der neuen Bundesregierung sowie des Bundestages vorgelegt, um zu signalisieren, dass der Meeresschutz ein systemrelevantes Thema ist, ohne dessen Betonung die Aufgaben des Klimawandels und des Artensterbens nicht zu bewältigen sind.

Das Papier gibt Impulse für Transformation mit klaren Leitlinien für eine Meerespolitik, die ökologische Verantwortung mit gesellschaftlicher Zukunftsfähigkeit vereint. Es ist eine Einladung zum Dialog und ein Beitrag zur Entwicklung von wirksamen Maßnahmen, um den Schutz der Meere als zentralen Bestandteil der Meerespolitik in Deutschland zu verankern.



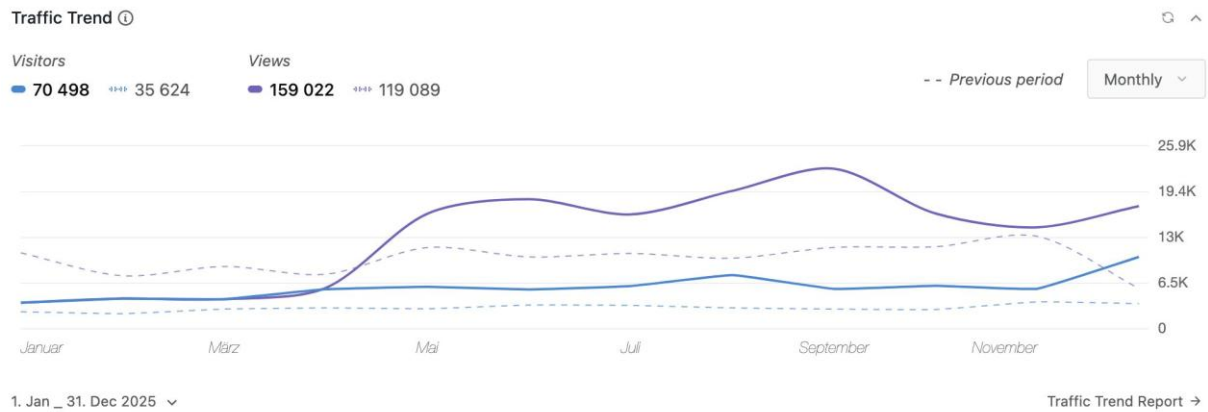
Mehr: [https://m-e-e-r.de/wp-](https://m-e-e-r.de/wp-content/uploads/2024/12/MEERESPOLITIK_2025_Schmuckversion_Einzelseiten.pdf)

[content/uploads/2024/12/MEERESPOLITIK_2025_Schmuckversion_Einzelseiten.pdf](https://m-e-e-r.de/wp-content/uploads/2024/12/MEERESPOLITIK_2025_Schmuckversion_Einzelseiten.pdf)

3. Website & Social Media

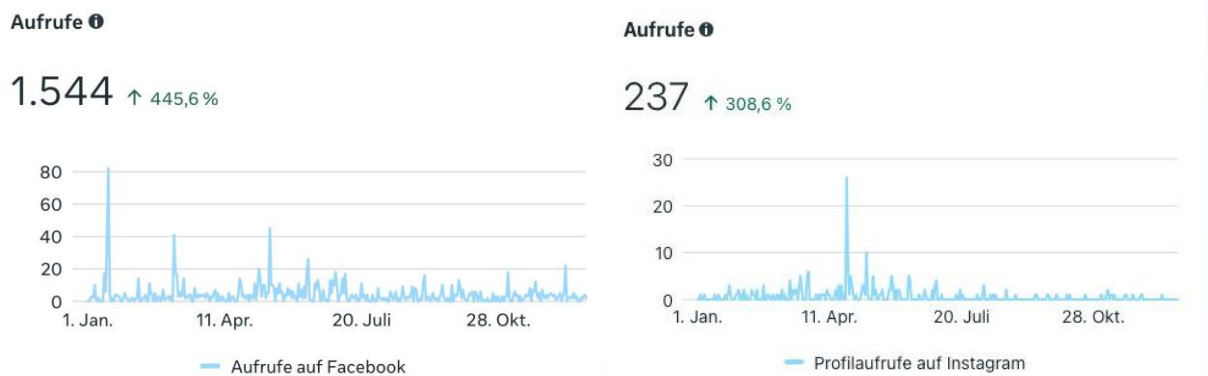
3.1 Website

Unsere Website wurde im Jahr 2025 fast 160.000-mal von über 70.000 verschiedenen Geräten aufgerufen. Das sind rund 40.000 Aufrufe mehr als 2024 und doppelt so viele Besuchende (Geräte). Insgesamt wurden 20 News-Beiträge veröffentlicht, die über unsere aktuellen Aktivitäten informieren.



3.2 Social Media

Unsere Social Media-Kanäle *Facebook* und *Instagram* wurden im Jahr 2025 etwas häufiger aufgerufen als in 2024. Respektive verzeichneten wir 1.544 bzw. 237 Aufrufe. Des Weiteren kamen auf Facebook 27 neue Follower und auf Instagram 12 neue Follower hinzu. Es wurden insgesamt 51 Beiträge gepostet.



4. Weitere Aktivitäten 2025

4.1 M.E.E.R. Vision

M.E.E.R. hat bereits 2024 den Weg in Richtung einer thematischen und praktischen Neuorientierung eingeschlagen. Neben der weiterhin essenziellen datenbasierten wissenschaftlichen Arbeit, die wir seit Gründung des Vereins auf La Gomera durchführen, möchten wir auch Wege beschreiten, die dem Meer und seinen Lebewesen auf andere, nicht-akademische Weisen dienen. Im Zuge dessen haben wir gemeinsam eine Vision verfasst, die unsere Ambitionen für die Zukunft unserer Aktivitäten widerspiegelt. Diese Vision bietet die Grundlage dafür, wie wir an unsere Arbeit herangehen und wie wir sie an die Mitwelt, seien es Unterstützerinnen und Unterstützer des Vereins, die Medien oder wissenschaftliche und politische Kontakte, kommunizieren. Im Spätsommer 2025 wurde unsere Vision veröffentlicht: <https://m-e-e-r.de/vision/>



Bewusstseinswandel im Meeresschutz

Eine Vision des M.E.E.R. e.V.

“Der Schutz von Delfinen und Walen und ihrem Lebensraum liegt so sehr wie nie in den Händen der Menschen. Er muss aber auch in ihren Herzen liegen.”

Die Erkenntnisse wissenschaftlicher Forschung und unsere Erfahrungen aus mehr als 25 Jahren Arbeit im Meeresschutz zeigen, dass die ökologischen Krisen des Planeten grundlegend mit der Loslösung vieler Menschen von der Natur beziehungsweise ihrer Mitwelt zusammenhängen. Wir erkennen auch, dass diese Trennung mit den aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen immer weiter fortschreitet, scheinbar als 'normal' angesehen wird und herkömmliche Ansätze im Meeresschutz dem nicht entgegenwirken. Es gilt eine neue Richtung einzuschlagen.

M.E.E.R. möchte einen Bewusstseinswandel mitgestalten, der die Verbindung von Mensch und Natur spürbarer macht. Unsere Arbeit auf La Gomera verdeutlicht, dass diese Begegnungen mit wildlebenden Delfinen und Walen beim sanften Whale Watching dabei unterstützen können, eine solche Verbindung zu erleben. In unserer Arbeit verfolgen wir verschiedene alternative Ansätze:

4.2 Künstliche Intelligenz - Erarbeitung eines Statements

Künstliche Intelligenz (KI) gewinnt rasend schnell an Bedeutung. M.E.E.R. sieht sowohl die Chancen, aber auch die Risiken, die mit den aktuellen Entwicklungen einhergehen. Wir nutzen KI als unterstützendes Werkzeug. Sie soll dort eingesetzt werden, wo sie Arbeitsprozesse vereinfachen und beschleunigen kann - ohne dabei den handwerklichen beziehungsweise menschlichen Anteil unserer Arbeit aus den Augen zu verlieren. Konkret bedeutet das für uns: KI kommt beispielsweise bei der Übersetzung von Texten oder der Umwandlung längerer Beiträge in kürzere, oder

bei der Erstellung von Social-Media-gerechten Formaten zum Einsatz. Alle von der KI erstellten Inhalte werden jedoch grundsätzlich von unserem Team überprüft, angepasst und somit auch verantwortet. Auf diese Weise stellen wir sicher, dass unsere Kommunikation weiterhin der in unserer Vision verankerten und präzisen Ausdrucksweise, einem achtsamen Sprachgebrauch und unserer generellen Philosophie entspricht.

In jedem Fall wird transparent dargestellt, wo und wie wir KI verwenden. Wir werden das Thema in Zukunft intern stetig weiterentwickeln und kritisch durchleuchten.

4.3 boot Düsseldorf

Wie jedes Jahr unterstützten wir unseren langjährigen Partner GRD an ihrem Informationsstand auf der boot-Messe. Neben Networking im Meeresschutz und der Pflege langer Freundschaften, stand 2025 ein besonderer Fokus auf dem Abbau von Rohstoffen wie zum Beispiel Manganknollen der Tiefsee und den vielen, damit verbundenen direkten und indirekten, oft leider katastrophalen, Folgen für den gesamten Lebensraum Ozean.



Mehr: <https://m-e-e-r.de/boot-messe-2025/>

4.2 Bildungsarbeit – Schulbesuch in Nordwohld, Niedersachsen



Am 21. Mai 2025 war Fabian Ritter zu Besuch bei der Grundschule Nordwohld in Niedersachsen. Die Schule bereitete ihm dabei einen mehr als herzlichen Empfang. Im Gegenzug begeisterte er die Schülerinnen und Schüler aller drei Klassen mit Erzählungen, Bildern und Tönen von Delfinen und Walen, der Beleuchtung der Forschungen des Vereins und durfte auch die unzähligen Fragen der über 40 Kinder beantworten.

Zu großem Staunen führten auch der 8 m lange Stoffbuckelwal sowie die neue „Walrolle“, die anschaulich die Dimensionen der Riesen der Meere verdeutlichte.

Mehr: <https://m-e-e-r.de/schulbesuch-in-nordwohld/>

4.3 WIR WALE-Buchvorstellungen

Im Mai erschien das Buch WIR WALE von Fabian Ritter im Buchhandel, das erste Buch, dass konsequent aus der Perspektive von Delfinen und Walen verfasst ist. Entstehung und Inhalt des Buches sind eng an die Aktivitäten von M.E.E.R. geknüpft, nicht zuletzt da sie einen wesentlichen Anteil an Fabian Ritters Karriere als Biologe darstellen. Vieles im Buch ist vom Projekt MEER La Gomera inspiriert beziehungsweise fundiert darauf. Vom Verkaufspreis des Buches geht ein kleiner Anteil an den Verein.

Die Resonanz der Medien auf die Veröffentlichung war groß und es kam zu einer großen Anzahl an Interviews, Auftritten und Buchvorstellungen, so zum Beispiel in Berlin (Urania), Bremen (Universum), Hamburg (Literaturfestival Harbour Front), Stralsund (Meeresmuseum), Rostock (Leibniz Institut) und Sylt (Naturgewalten).

4.4 Presse & Medien

Im Rahmen der Buchveröffentlichung von WIR WALE gab Autor Fabian Ritter unheimlich viele Interviews für Hörfunk, Online- und Printmedien sowie TV – wobei zumeist auch die Arbeit von M.E.E.R. angesprochen wird. Einige Beispiele:

NDR kultur – á la carte: <https://www.ndr.de/kultur/buch/wal-fluesterer-wie-fabian-ritter-die-sprache-der-ozeanriesen-entschluesselt,fabianritter-102.html>

<https://www.nordkurier.de/regional/uckermark/prominenter-wal-schuetzer-aus-berlin-verliebt-sich-in-die-uckermark-und-bleibt-3584280>

<https://www.swr.de/swr1/leute/so-leben-delfine-wale-walforscher-und-meeresschuetzer-fabian-ritter-100.html>

<https://www.rbb-online.de/der-tag/gaeste/Walforscher-Fabian-Ritter.html>

<https://www.ardmediathek.de/video/abendschau/zu-gast-im-studio-fabian-ritter/br/Y3JpZDovL2JyLmRIL2Jyb2FkY2FzdC9GMjAyNFdPMDE2OTk4QTAvc2VjdGlvbi85YTAwOGY5Ny03OTQ0LTRjMmltOGlyMy02ZjUyYmI1ZjNkNDM>

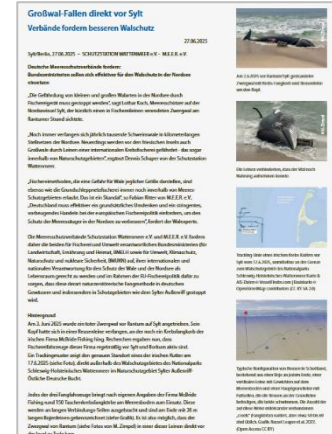
<https://www.zeit.de/2025/21/gefuehle-wale-fabian-ritter-tiere-emotion-forschung>

5. Kooperationen und gemeinsame Briefe mit anderen NGOs

5.1 Pressemitteilung gemeinsam mit der Schutzstation Wattenmeer (Sylt)

Gemeinsam mit der Schutzstation Wattenmeer auf Sylt forderten wir besseren Schutz für Wale in der Nordsee, nachdem Anfang Juni ein toter Zwergwal am Strand von Rantum auf Sylt angespült wurde. Das Tier hatte sich in einer Fischereileine verfangen, eine Todesfalle. Der Vorfall zeigt auf erschreckende Weise, dass selbst Großwale in deutschen Gewässern durch Fischereigerät bedroht sind – und das teils sogar innerhalb von Meeresschutzgebieten. Gemeinsam fordern wir daher die zuständigen Bundesministerien für Umwelt sowie Landwirtschaft und Fischerei auf, endlich wirksame Maßnahmen zu ergreifen. Dazu gehören das Verbot leinenbasierter Fangmethoden in Schutzgebieten und die Umstellung auf wal-sichere Fischereisysteme, wie etwa leinenfreie Körbe.

Mehr: <https://m-e-e-r.de/pm-sylt-wattenmeer/>



5.2 Protestbrief gegen geplante Schnellfähren vor Okinawa (Japan)

Nachdem das japanische Fährunternehmen Kumejima Ocean Jet den Einsatz von Tragflächenbooten in einem wichtigen Aufzuchtgebiet für Buckelwale vor der Küste Okinawas ankündigte, beteiligte sich der M.E.E.R. e.V. zusammen mit Whale and Dolphin Conservation (WDC) und vielen anderen NGOs an einem konstruktiven Protest gegen diesen Plan. Im Dialog auch mit japanischen Wissenschaftlern brachten wir unsere Expertise zu diesem Thema ein und machten deutlich, dass das hohe Vorkommen von Walen in der Region ein großes Risiko von Kollisionen birgt, und zwar auch im Hinblick auf die Sicherheit der Passagiere. Kollisionen zwischen Walen und schnellen Schiffen sind keine Seltenheit, weder z.B. auf den Kanarischen Inseln noch vor der japanischen Küste – speziell der Einsatz von nahezu lautlosen Hydrofoil-Schnellfähren, die für die Wale schwer zu lokalisieren sind, ist äußerst gefährlich. Wir versendeten gemeinsam mehrere Briefe an die Verantwortlichen in der japanischen Präfektur. Im November nahm Fabian Ritter außerdem mit einer Präsentation an einem Symposium teil, welches Risiken und mögliche Lösungen für die Einrichtung von Fährverbindungen aufzeigte (siehe 1.3.4 Humpback Whale Symposium Okinawa). Wir werden die Entwicklung weiterverfolgen und unsere Expertise einbringen.

5.3 Initiative gegen schädliche Fischereisubventionen

Am 15. September 2025 trat das Abkommen der Welthandelsorganisation (WTO) zum Stopp schädlicher Fischereisubventionen in Kraft. M.E.E.R. war Teil einer

Koalition unzähliger Umweltschutzverbände weltweit, die diese politischen Entwicklungen über Jahre mitgetragen hat. Im Juli 2025 unterzeichneten wir gemeinsam mit weiteren NGOs einen Brief an die Europäische Kommission, in der die spanische Fischereiindustrie und ihr Beitrag zur Destabilisierung verschiedener Tiefsee Schutzgebiete kritisiert wird. Damit setzten wir gemeinsam ein Zeichen gegen die immer weiter fortschreitende Überfischung unserer Ozeane. Ein toller Erfolg, dass es nun zu diesem Verbot gekommen ist.

Zur internationalen NGO Initiative „Stop Funding Overfishing“:
<https://stopfundingoverfishing.com/>

5.4 Brief an die Präsidentin der Europäischen Kommission

Gemeinsam mit 32 anderen europäischen NGOs sendeten wir einen Brief an EU-Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen mit der Aufforderung, die vielfach gemachten Versprechen zum Schutz der Ozeane durch konkretes Handeln umzusetzen. Nachdem sie im Sommer den EU-Meerespakt bei der dritten Ozean-Konferenz der Vereinten Nationen vorgestellt hat, fehlen solche Schritte bisher. Wir plädierten unter anderem dafür, 124 Gebiete, die dafür von der Wissenschaftlich empfohlen werden, für bestimmte Nutzungen durch den Menschen zu schließen.



Mehr:

https://deep-sea-conservation.org/wp-content/uploads/2025/11/202511105_Open-Letter-to-President-Ursula-von-der-Leyen_VME-closures_no-sig.pdf

5.5 Brief zur Änderung des Schutzstatus der Grauwalde des Ostpazifik

Gemeinsam mit 24 anderen Wissenschaftler:innen forderten wir im Oktober in einem Brief an den Untersekretär für Ozeane und Atmosphäre des Handelsministeriums der USA, dass der Grauwal dringend auf die Liste der gefährdeten Arten aufgenommen werden sollte. Hintergrund sind Untersuchungen, dass die Population im östlichen Pazifik innerhalb eines Jahrzehntes im 50 % zurückgegangen ist und auch die Geburtenrate dramatisch gesunken ist.

5.6 The Social Art, Music And Culture Festival For Clean Drinking Water

Am 13. Juli trat *Aquatopia*, einer unserer Kooperationspartner, an prominenter Stelle in Hamburg auf. Die Millerntor-Gallery veranstaltete dort drei Tage lang das Festival für sauberes Trinkwasser: THE SOCIAL ART, MUSIC AND CULTURE FESTIVAL FOR CLEAN DRINKING WATER, initiiert von Viva con Aqua und dem 1. FC St. Pauli. In dieser Form wird das Millerntorstadion alljährlich zu einer offenen Plattform für Dialog und Austausch darüber, wie wir alle die Welt neu mitgestalten können. Zahlreiche Interaktionsmöglichkeiten machten die rund 17.000 Besucherinnen und Besucher zu aktiven Teilnehmenden an gesellschaftlichen Veränderungsprozessen und mehrer M.E.E.R.-Mitglieder unterstützten *Aquatopia* tatkräftig bei den Auftritten als „Wasserwesen“.



Mehr: <https://m-e-e-r.de/blau-e-wasserwesen/>

5.7 Kooperationspartner

M.E.E.R. ist Mitglied bei:

- ✓ European Cetacean Society (ECS)
- ✓ Europäische Allianz gegen Delfinarien (EndCap)



M.E.E.R. wurde im Jahr 2024 gefördert von:

- ✓ Gesellschaft zur Rettung der Delphine (GRD)

Die weiteren Kooperationspartner von **M.E.E.R.** sind:

- ✓ **OCEANO Whale Watching (La Gomera)**
- ✓ Nationalpark Garajonay, La Gomera
- ✓ Whale and Dolphin Conservation (WDC)
- ✓ Aquatopia
- ✓ Marine Mammal Advisory Group (MMAG)



Internet-Kooperationen:

- ✓ Gomeralive.de
- ✓ betterplace.org
- ✓ Stifter Helfen



6. Resümee und Ausblick

Trotz unseres schmalen Budgets war 2025 – nicht zuletzt aufgrund einer herausragenden Teamarbeit vieler Ehrenamtler:innen – für M.E.E.R. e.V. wieder ein erfolgreiches Jahr. Es war besonders von intensiver Bildungsarbeit, wissenschaftlichen Fortschritten und starkem politischem Engagement geprägt. Auf La Gomera konnten wir unsere öffentliche Bildungsarbeit weiter ausbauen: Die wöchentlichen Infoabende und die professionell betreute Dauerausstellung bleiben zentrale Anlaufpunkte für Gäste und Einheimische. Ein besonderer Höhepunkt war die Projektwoche an der Grundschule Valle Gran Rey, mit Vorträgen, Spielen, Exkursionen und Whale-Watching-Ausfahrten – eindrucksvolle Naturerlebnisse für junge Menschen. In der Forschung erzielten wir wichtige Fortschritte: Erste Machine-Learning-Analysen unserer Sichtungsdaten zeigen großes Potenzial für zukünftige Visualisierungen und Auswertungen. Auch international war M.E.E.R. sichtbar: Bei der ECS-Konferenz auf den Azoren, der ersten Nationalen Meereskonferenz Deutschlands, beim internationalen Schweinswal-Workshop sowie beim Buckelwal-Symposium in Okinawa.

Politisch engagierten wir uns in mehreren internationalen NGO-Initiativen sowie mit der Vorlage des Papiers MEERESPOLITIK 2025.

Inhaltlich am wegweisendsten jedoch war die Etablierung unserer neuen, übergeordneten Vision, veröffentlicht im Spätsommer, welche die Grundlage für eine ganzheitliche Ausrichtung unserer zukünftigen Arbeit bildet. M.E.E.R. macht sich damit einmal mehr zu einem Vorreiter des ganzheitlichen Meeresschutzes: *Meeresschutz mit Herz*. Kaum eine andere deutsche Meeresschutz-Organisation befasst sich so intensiv mit der Stärkung eines (überfälligen) Bewusstseinswandels, der sowohl auf individueller, politischer und gesamtgesellschaftlicher Ebene stattfinden muss.

Mit über 160.000 Website-Aufrufen, zahlreichen Medienbeiträgen und vielfältigen Kooperationen war 2025 zudem ein Jahr großer öffentlicher Sichtbarkeit. Insgesamt zeigt sich: M.E.E.R. hat seine Rolle als Stimme für Meeresschutz, Wissenschaft und Bewusstseinsbildung weiter gestärkt – lokal, national und international.

Unser tief empfundener Dank gilt allen engagierten Mitgliedern, Helfenden, Patinnen und Paten sowie allen, die unseren Verein unterstützen. Eure Zeit, Eure Energie und Eure Verbundenheit tragen unsere Arbeit – ohne Euch wäre sie nicht möglich!